

Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Bitte erstellen Sie den Erfahrungsbericht (max. 2 Seiten) in Deutsch in ganzen Sätzen (keine Stichwörter).

Mobilitätsprogramm	PARTNERSHIP
Partneruniversität	Temple University Beasley School of Law, Philadelphia
Semester	FS 2016
Besuchtes Studienfach	Legal Research and Writing II, International Criminal Law, Citizenship, Immigration and Refugee Law / MA
Name und E-Mail fakultativ	

Gesamteindruck Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	<p>Das Austauschsemester hat mir sehr viel gebracht. Einerseits persönlich, man lernt auf eigene Faust zu leben (sofern man vorher nicht schon alleine gelebt hat) und man kann wichtige Erfahrungen sammeln. Andererseits erweitert man seinen Englisch-Wortschatz und lernt auch Fachlich einiges dazu. Ich fand es spannend ein neues Rechtssystem kennen zu lernen und ich denke auch, dass das mir mal von Nützen sein könnte. Zudem lernt man viele neue Leute kennen von überall und kann Kontakte knüpfen und Freundschaften schliessen.</p> <p>Zudem besteht die Möglichkeit einen LL.M. anzuhängen, wenn man auf eigene Kosten ein weiteres Semester an der Temple University studieren möchte.</p>
Einreise / Ankunft Einreiseformalitäten, Visum	<p>Das Visumprozedere ist aufwendig und teilweise mühsam. Durch sorgfältiges Vorbereiten der benötigten Dokumente, ist es aber keine Sache das Visum zu erhalten. Es gibt gute Anleitungen online und Checklisten die sehr hilfreich sind.</p>
Zimmersuche / Wohnen Hilfreiche Kontaktdaten	<p>Die Uni hat mir gewisse Kontaktdaten und potentielle Mitbewohner vermittelt. Allerdings hatte ich bereits auf eigene Faust ein Zimmer gefunden in einem Studentenheim. Rund um die Uni gibt es sehr viele solche Studentenunterkünfte, die allerdings nicht im Zentrum der Stadt sind. Ich habe es bevorzugt in der Nähe des Campus und nicht im Stadtzentrum zu wohnen, dort ist immer etwas los (vor allem für junge Leute). Ich habe 5-10 Minuten weit weg von der Uni gewohnt und konnte deshalb alles zu Fuss erreichen (Uni, Fitnesscenter, Pub etc.).</p> <p>Die Miete beträgt ca. 600-900 US-Dollar pro Monat.</p> <p>Die Zimmer sind also nicht ganz günstig und häufig wird auch eine Minimum Leasingdauer von 12 Monaten verlangt oder mind. 6 Monaten. Dann kann es vorkommen, dass man noch Miete zahlen müsste wenn man längst ausgezogen ist, sofern man keinen Untermieter findet.</p>
Öffentliche Verkehrsmittel Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	<p>Ich bin meist mit der U-Bahn unterwegs gewesen, wenn ich ins Stadtzentrum wollte. Die ist sehr günstig und schnell. Für eine Fahrt bezahlt man nicht mal 2 Dollar. Deshalb hätte es sich für mich auch nicht gelohnt ein Monats-Abonnement zu lösen, da ich nicht täglich mit der U-Bahn unterwegs war, weil ich alles zu Fuss erreichen konnte.</p> <p>Nachts oder spät abends haben wir meist ein Taxi genommen oder ein Uber, weil uns jeder gesagt hat, dass die Gegend um den Campus nicht die sicherste ist. Vor allem wenn man alleine unterwegs ist, sollte man nachts wohl nicht U-Bahn fahren. Allerdings ist nie etwas passiert, in der Zeit als ich dort war.</p> <p>Es gibt auch Busse, mit denen ich allerdings weniger unterwegs war.</p> <p>Da ich nahe der Uni gewohnt habe, konnte ich diese immer zu Fuss erreichen.</p>
Vorbereitung Studium	<p>Das Kursanmeldungsprozedere ist nicht sehr schwierig. Man erhält bereits im Vorhinein</p>

<p>Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise</p>	<p>die Liste mit den angebotenen Vorlesungen und kann sich schon mal informieren und muss provisorisch die Fächer angeben. Allerdings kann man sich in der ersten Vorlesungswoche noch um entscheiden. Karen (die verantwortlich für die internationalen Studenten ist) hilf einem die Vorlesungen auszusuchen, die vor allem für internationale Studenten machbar und interessant sind. Man kann nicht ganz frei die Fächer wählen, gewisse Vorlesungen erfordern „prerequisites“.</p> <p>Ich musste noch keinen Sprachnachweis abliefern, allerdings meine ich, dass sich das jetzt geändert hat.</p>
<p>Infos Universität Lage, Grösse, Infrastruktur</p>	<p>Die Temple University insgesamt ist sehr gross, allerdings ist die Rechtsuni selbst eher klein. Die Universität befindet sich nördlich des Stadtzentrums, ist aber sehr gut mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar.</p>
<p>Sprachkurse an der Universität besucht Kursinhalt, Nutzen</p>	<p>Ich habe keine Sprachkurse besucht.</p>
<p>Studieren an der Universität Kursinhalte, Anrechnungen, Prüfungen</p>	<p>Ich hatte keine Pflichtfächer im FS (ich glaube im HS hatten sie teilweise Pflichtfächer). Legal Research und Writing II war nicht mein spannendstes Fach. Die Vorlesung handelt davon, wie man einen Rechtsartikel in Amerika verfasst und die Prüfung hat auch darin bestanden einen 12-15 Seitigen Artikel zu einem frei gewählten Rechtsthema zu verfassen. Die anderen beiden Fächer, International Criminal Law und Citizenship, Immigration and Refugee Law, waren sehr spannend und ich würde sie auch weiterempfehlen. Bei beiden Fächern hatte ich eine schriftliche „open-book“ Prüfung. Die Prüfungen dauern länger, als wir uns das von der Unilu gewohnt sind. Wir hatten 4-5 Stunden zeit für diese Prüfungen. Viele Studenten hatten auch „take home exams“, bei denen man in einer gewissen Zeitspanne die Prüfung zuhause machen kann.</p> <p>Alle meine Fächer haben 3 Credit Points gegeben und die Unilu verdoppelt einem die CPs.</p>
<p>Betreuung an der Universität Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte</p>	<p>Karen McMichael und Louis Thompson von der Temple University betreuen einem hervorragend! Man kann ihnen jedwelche Fragen stellen und einfach im Büro vorbeischauen wann immer es einem passt und sie haben immer ein offenes Ohr. Ich habe mich sehr gut aufgehoben gefühlt.</p>
<p>Kostenplanung Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Wie gesagt, die Miete beträgt zwischen 600 und 900 Dollar pro Monat. Das Studienmaterial ist sehr teuer, aber man kann die Bücher auch mieten und Ende Semester wieder zurückgeben. Dann kommt man etwas günstiger, aber ca. 500 Dollar wird man wohl immer noch für die Bücher etc. bezahlen.</p> <p>Die Lebenskosten sind ähnlich wie in der Schweiz.</p> <p>Man kann ein Konto in den USA eröffnen, das ist kostenlos und dann muss man nicht immer Gebühren bezahlen, wenn man Geld abhebt. Ich habe das allerdings nicht gemacht. Mit der Kreditkarte kann man überall bezahlen. Zudem habe ich eine Travel Cash Karte mitgenommen und ansonsten auch mal einen grösseren Betrag Bargeld auf einmal abgehoben, damit man nicht immer die Gebühren bezahlen muss.</p>
<p>Leben / Freizeit Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Es gibt zwei Fitnesscenter der Universität auf dem Campus. Dafür muss man nichts bezahlen. Es werden auch diverse Kurse angeboten, wie Zumba, Yoga etc. Es gibt einen Zeitplan, was wann stattfindet. Dafür braucht man keine Anmeldung, man kann einfach vorbeigehen, wenn man Zeit und Lust hat. Allerdings sind gewisse beliebte Kurse in der Teilnehmeranzahl beschränkt und die diejenigen können teilnehmen, die als erste anwesend waren.</p> <p>Es gibt auch diverse Sportteams (Fussball, Rugby etc.), für die man aber ein gewisses Niveau haben muss, um mitmachen zu können und das Jahr (und die Teambildung)</p>

	<p>startet meist im HS.</p> <p>Die Stadt bietet auch sehr viel an sportlichen und kulturellen Angeboten, je nach Interessen. Es gibt viele Museen und da Philadelphia historisch eine sehr wichtige Stadt war, auch viele historische Gebäude. Philadelphia hat Sportteams, in der NFL, NHL, NBA, MLB. Vor allem ein Baseball- oder American Football Spiel lohnen sich meiner Ansicht nach.</p> <p>Philadelphia ist auch sehr gut gelegen. Man kann viele Städte in ein paar wenigen Stunden mit dem Bus oder Zug erreichen, wie New York, Washington, Baltimore, Atlantic City etc. Die Buspreise sind sehr günstig und man kann gut einfach einen Tagesausflug machen.</p>
<p>Vergleich Universitäten Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>Für uns ungewohnt ist, dass an der Partneruniversität eine aktive Unterrichtsteilnahme grossgeschrieben wird. Je nach Professor, wird man häufig aufgerufen und wird motiviert am Unterricht teilzunehmen und Fragen zu stellen. Die Professoren haben auch Office hours in denen man vorbeigehen kann und den Unterrichtsstoff nochmals mit dem Professor durchgehen kann, um allfällige Fragen zu klären. Vor allem die amerikanischen Studenten machen regen Gebrauch von diesem Angebot. Das ist sicherlich gut, man hat einen engen Kontakt zum Professor. Deshalb sind auch die Klassen relativ klein. In meinen gewählten Vorlesungen waren weniger als 20 Studenten.</p>
<p>Gründe Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?</p>	<p>Ich wollte Erfahrungen sammeln, Einblicke in ein anderes Rechts- und Schulsystem erhalten, einmal eine etwas grössere Universität erleben mit einem Campus, in einer grösseren Stadt leben, meine Englisch Kenntnisse erweitern, vor allem auch den Rechtswortschatz etc.</p>
<p>Dauer Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für</p>	<p>Zu kurz. Das Semester geht wirklich sehr schnell vorbei. Bis man sich einmal eingewöhnt hatte, war bereits die Hälfte des Semesters vorbei und der Spring Break stand vor der Türe. Das Semester beträgt auch nur etwas mehr als drei Monate.</p>